

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Verlagsort: Tagesblatt Riesa.
Grunn Nr. 20.

Postkassen: Leipzig 21305.
Poststraße Riesa Nr. 52.

für die Amtshauptmannschaft Großenhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 289.

Donnerstag, 12. Dezember 1918, abends.

71. Jahrg.

Das Rieser Tagesblatt erscheint jeden Tag abends 7/7 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Postschalter vierteljährlich 3.00 Mark, monatlich 1.00 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mal dreizehn Grundzeilen (7 Zeilen) 30 Pf., Ortspreis 25 Pf.; zeitraubender und tabellarischer Satz entsprechend höher. Nachverlegungs- und Vermittlungsgebühren 20 Pf. feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Notationsdruck und Verlag: Danner & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Weststraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hänel, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittich, Riesa.

Lebensmittelverteilung.

Es kommen zur Verteilung von Freitag, den 13. laufenden Monats ab auf Abchnitt 50 der roten Nährmittelfarte I 250 gr Zwieback oder Pasterfabrikate, anrufen 250 gr. Die Entnahme hat bis spätestens den 10. laufenden Monats zu erfolgen. Der Preis beträgt für: Zwieback in 1/4-Pfund-Paketten 1.08 M. für das Pfund, Zwiebackbruch in 1/4-Pfund-Paketten 1.30 : : : : Pastermehl in 1/4-Pfund-Paketten .88 : : : : Pasterflocken in 1-Pfund-Paketten .82 : : : : Die Abchnitte 50 der roten und grünen Nährmittelfarte I sind bis spätestens den 22. Dezember 1918 an diejenige Unterverteilungsstelle, von welcher die Ware bezogen worden ist, einzureichen. Die Unterverteilungsstelle hat die Abchnitte gesammelt bis spätestens den 24. Dezember 1918 an die Amtshauptmannschaft einzusenden. Großenhain, am 10. Dezember 1918. 1872 b III. Der Kommunalverband.

Anmeldung zum Sonntagsbezug von Personen über 70 Jahre.

Dem Kommunalverband steht noch eine kleine Menge Soula zur Verfügung, die nach Beschluß des Ernährungsausschusses an die über 70 Jahre alten Personen zur Verteilung kommen soll. Es soll 1/2 Pfund auf den Kopf ausgegeben werden. Der Preis stellt sich auf 3.55 M. für das Pfund. Um einen Uebersicht darüber zu gewinnen, welche Mengen nach den einzelnen Orten zu senden sind, werden diejenigen Personen, die von dem Sonntagsbezug wolle, aufgefordert, sich bis spätestens den 15. laufenden Monats bei der Gemeindebehörde zu melden. Diese hat die Meldungen mit der Bescheinigung zu versehen, daß die Einkäufer über 70 Jahre alt sind und gesammelt bis spätestens den 17. l. M. an die Amtshauptmannschaft einzusenden. Großenhain, am 10. Dezember 1918. 1729 b III. Der Kommunalverband.

Verpflegung der entlassenen Seeresangehörigen.

Nachdem die Grundzüge über die Verpflegung der zur Entlassung kommenden Seeres- und Marineangehörigen abgeändert worden sind, wird im Anschluß an die Bekanntmachung vom 28. November 1918 — 1081 o III — folgendes bekanntgegeben: 1. Die Gruppe bezieht die aus dem Seeresdienst zu Entlassenden bis zum Entlassungstage einschließlich. 2. Mannschaften, die nach der Entlassung vom Entlassungsorte in geschlossenen Transporten nach der Heimat befördert werden, sind nach Möglichkeit aus Kriegsverpflegungsanstalten zu verpflegen. 3. Die aus dem Seere entlassenen sind vom Tage ihres Eintreffens in ihrer Wohnortsgemeinde ab in die Stützverpflegung zu übernehmen. Sollte in einem Falle diese Aufnahme aus irgend einem Grunde nicht möglich sein, so ist dies auf kürzestem Wege (telefonisch) bei der Amtshauptmannschaft zu melden und deren Entscheidung einzuholen. Die übrigen Bestimmungen der obenangezogenen Bekanntmachung bleiben in Kraft. Großenhain, am 10. Dezember 1918. 1684 a III. Der Kommunalverband.

Aus- und Einfuhr von Brot.

Der nach der gemeinsamen Bekanntmachung vom 8. September 1918 zwischen dem

Verliches und Sächsisches.

Riesa, den 12. Dezember 1918. — Vollziehung des Arbeiter- und Soldatenrates Riesa am 11. Dezember 1918. Man beachte und: Als erster Punkt der Tagesordnung wurde ein Schreiben des Ministeriums des Innern vom 5. ds. Mts. behandelt, in welchem auf die Bekanntmachungen des Ministeriums des Innern vom 16. und 27. November aufmerksam gemacht und zum Schluß verlangt wird, die bereits erlassenen Bekanntmachungen des Arbeiter- und Soldatenrates Riesa zurückzuziehen. Diese Forderung rief die größte Enttäuschung in der volkstümlichen Sitzung hervor. Einmütig wurde verlangt, dem Ministerium des Innern zu antworten, daß der Arbeiter- und Soldatenrat zu Riesa unter keinen Umständen irgendwelchen Anordnungen des Ministeriums des Innern nachkommen und nötigenfalls die Durchführung seiner Bestimmungen mit Gewalt durchsetzen wird, solange eine rechtmäßige Vertretung des Bezirks in Dresden nicht erfolgt ist. — Ein ähnliches Schreiben war vom Arbeits- und Wirtschaftsministerium eingegangen. Die trafen Mängel in der Verteilung des Brodes hatten Anlaß gegeben, durchreisende Veränderungen in den Jagdbestimmungen vorzunehmen, um der Bevölkerung des Bezirks Riesa Gelegenheit zu geben, besonders in den staatslosen Wäldern, den Reis verschaffen, aber nur erhaltenen Halbmantel zu sichern, da sich durch die illusorische Beschlagnahme der Wälder, welche eine direkte Verhöhung der Bevölkerung Riesa's bedeutet, indem nur 22 Hektar in dem ganzen Amtsgerichtsbezirk Riesa zur Verteilung gelangen, gezeigt hat, wie wenig Verständnis oder Interesse im Arbeits- und Wirtschaftsministerium für ländliche Fragen herrscht. Auch hier beschloß die Versammlung einstimmig, ohne Rücksicht auf Gegenmaßnahmen, besonders Bekanntmachungen seitens des Arbeits- und Wirtschaftsministeriums, selbständig im Interesse der Allgemeinheit vorzugehen, sowie in diesem Sinne an das Arbeits- und Wirtschaftsministerium einen Bericht abzugeben, worin ausdrücklich betont wird, daß es bei den Bekanntmachungen des Arbeits- und Soldatenrates Riesa verbleibt und Entgegenhaltungen mit aller Schärfe entgegenzusetzen wird, sowie die Jagdhüter durch eine Bekanntmachung zu warnen, den Bestimmungen des Arbeiter- und Soldatenrates Riesa entgegen zu handeln. — In einer Eingabe fordert der neugegründete Bürgererrat Riesa sich und Stimme für 3 Vertreter im Arbeiter- und Soldatenrat Riesa. Die bei bisherigen Eingaben von Arbeitern konnte der Arbeiter- und Soldatenrat Riesa dem Ansuchen nicht nachkommen, da die Bürger hinreichend in den städt. Kollegien vertreten sind, während es den Arbeitern und Soldaten früher auch nicht möglich war, dieselben vertreten

zu sein, was aber den Bürgererrat nicht abhalten soll, gleich dem Arbeiter- und Soldatenrat zum Wohle der Allgemeinheit an dem Wiederaufbau Deutschlands zu arbeiten. — Zur Einführung eines einheitlichen Bodenaktes wurde beraten, diese Angelegenheit im Einvernehmen mit den zuständigen Behörden zu regeln. — Um in dauerndem Einverständnis mit dem aus dem Lande einquartierten Truppen zu sein, wurde eine Kommission gewählt. — Die durch einen früheren Befehl eingeführten Strafgebelde, welche wahlweise an Stelle der Arreststrafen traten, werden auf Antrag verworfen, bis eine reichsgesetzliche Regelung darüber erfolgt. — Den beiden Vorstehenden des Arbeiter- und Soldatenrates wurde die Ermächtigung erteilt, Sicherungsmaßnahmen nach eigenen Plänen durchzuführen. — Der Wahlprotest aus Gröba anläßlich der Ergänzungswahlen des Arbeiterrates wurde auf Grund der Wahlordnung verworfen. — Zum Schluß der Sitzung wurde bekannt gegeben, daß der Amtshauptmannschaft Großenhain ein Vertrauensmann beigegeben ist. — Berichtigung. Die im Bericht über die Vollziehung des Arbeiter- und Soldatenrates vom 6. Dezember erwähnten Entlassungen beziehen sich nicht speziell auf die Seisenfabrik, sondern auf die Betriebe der Großindustriengesellschaft überhaupt. Um dadurch die Arbeitslosigkeit nicht noch weiter zu vergrößern, sollte erwogen werden, ob die Arbeitszeit im allgemeinen nicht noch weiter als auf 8 Stunden zu verkürzen sei. Es sollte im Bericht nicht heißen: „trotzdem die 8 stündige Arbeitszeit bereits nicht eingeführt ist.“ Die Großindustriengesellschaft hat bereits am 28. November die 8 stündige Arbeitszeit in allen ihren Betrieben in Gröba durchgeführt. Die Angaben über die Wocheneinführung der 8 stündigen Arbeitszeit bezogen sich auf die Papierfabrik in Gröba. — Volksversammlung. Die von der alten Sozialdemokratie gestern abend nach dem „Stern“ einberufene öffentliche Volksversammlung hatte wieder einen Massenaustritt aufzuweisen. Eine Enttäuschung erlebten die Besucher insofern, als der angeforderte Redner, Herr Dr. Albert, Dresden, nicht erschienen war. An seine Stelle trat Herr Dorn, Gröba. Seine Ausführungen über die Haltung der Sozialdemokratie zu Beginn des Krieges, über das Wirken des Militarismus im Krieges und über den Ausdruck der Revolution beschränkten sich auf die Entblätterung von Vorgängen, die bereits allgemein bekannt sind. Als das Ziel der Revolution bezeichnete er die sozialistische Republik. Eine demokratische Republik unter der Herrschaft des Kapitalismus sei für den Arbeiter ein schlimmerer Feind als eine Monarchie. In ihr hätten die Kapitalisten die finanzielle Macht weiter in der Hand und beherrschten nicht nur das wirtschaftliche, sondern auch das politische System. Er gab aber zu, daß die Verstaatlichung des Eigen-

tums an Produktionsmitteln nicht von heute auf morgen vorgenommen werden könne. Die Sozialdemokratie habe eine schlimme Erbschaft angetreten und es sei eine gewaltige, kaum übersehbare Aufgabe, das durch den Krieg verarmte Volk wieder aufzurichten und auf eine wirtschaftliche Höhe zu bringen. Da heiße es organisch und planmäßig zu arbeiten und sich in Geduld zu üben. Die Nationalversammlung sei notwendig und die Regierung habe auch den Willen, die Wahlen womöglich schon im Januar stattfinden zu lassen. Der Wille der Mehrheit sei der Sozialdemokratie das höchste Gesetz. Die Sozialdemokratie wolle die sozialistische Republik und werde zum Ausdruck bringen, daß die Sozialisierung der einzige Weg aus dem Elend sei. Erhalte sie nicht die Mehrheit, so werde sie weiter durch Aufklärung für ihre Ziele wirken. Er habe aber die Gewißheit, daß das sozialistische Programm siegen werde. Der Vorsitzende des hiesigen Arbeiterrates, Herr Adolf Scherffig, sagte ebenfalls einer demokratischen Republik, einer Republik wie sie Frankreich habe, den schärfsten Kampf an. Das Ziel müsse eine sozialistische Republik bleiben. Diejenigen, die behaupteten, an dem Aufbau der Republik mitarbeiten zu wollen, hofften nur auf die Ehrlichkeit der Arbeiter, die ihnen gleiche Rechte und damit die Möglichkeit gewähren würden, ihre alte Vormacht wieder anzuerkennen. Im übrigen rief er die Arbeiterfrauen auf den Vorken. Der Vorsitzende des hiesigen Soldatenrates, Herr Richter, meint, daß der eigentliche Kampf erst komme. Es müsse für Aufklärung und Aufrichterhaltung der Ruhe und Ordnung georgt werden. Auslösung rüde das Ziel der Revolution in weite Ferne. Wenn es interessiere, zu erfahren, wie die Soldaten gelichtet seien, um etwaigen Fühlensversuchen entgegenzutreten, denn könne er mitteilen, daß die Soldaten jederzeit und jede Minute die geeigneten Mittel in der Hand hätten, um jeden Fühlensversuch niederzuschlagen. Nach einem Schlusswort des Vorsitzenden wurde die Versammlung geschlossen. — Ein Aufruf an die Arme. Kameraden! Jedem am 9. November 1918 und später aus dem Seere ausscheidenden Unteroffizier und Mann sollte unentgeltlich ein Entlassungsgeld mitgegeben werden. Durch Eingriffe und Beschlagnahme Unberufener, durch Plünderung und ungerechte Verkäufe in den ersten Tagen nach der Revolution sind die Kammerbestände und Befehlslager fast vollständig leer. Neue Anzüge müssen erst wieder angefertigt werden. Ihre Verteilung kostet Zeit. Es wird alles daran gesetzt werden, sie rasch bereit zu stellen, soweit neuer Vorrat da ist, wird zunächst das Feldheer versorgt werden. Das Heimathier wird sich mit den Sachen begnügen müssen, die es bereits hat. Sie sind durchschneitlich nicht so verdrückt wie die Anzüge des Feldheeres. Aber künftig einen besseren Anzug erhält, muß den alten

Gemeindeverband Dresden und Umgebung und den Kommunalverbänden der Amtshauptmannschaft Vahren, Tippoldswalde, Großenhain, Ramens und Birna und Einfuhr von Brot getroffenen Vereinbarung ist der Kommunalverband Meissen Stadt und Land beigetreten. Es finden demgemäß die Bestimmungen jener Bekanntmachung auch auf den Grenzverkehr zwischen den an der Vereinbarung bisher beteiligten Bezirken und dem Kommunalverband Meissen Stadt und Land Anwendung. Dresden, Vahren, Tippoldswalde, Großenhain, Ramens und Birna, am 8. Dezember 1918. Der Gemeindeverband Dresden und Umgebung. Die Amtshauptmannschaften Vahren, Tippoldswalde, Großenhain, Ramens und Birna. 1888 a I.

Ausgabe der Fleischkontrollmarken und Warenbezugsarten III für Brotanfermitteln. Freitag, den 13. Dezember 1918, vormittags 8—12 Uhr findet in den bekannten Ausgabestellen die Ausgabe der neuen Fleischkontrollmarken und der Warenbezugsarten III für Brotanfermitteln statt. Die Ausgabe der neuen Fleischarten wird später bekannt gegeben werden. Die Warenbezugsarten III sind alsbald einem seither mit Verteilung von Brotanfermitteln betraut gemeinen Kleinhändler vorzulegen. Der Rat der Stadt Riesa, den 12. Dezember 1918. Gbm.

Stadtverordneten- und Nationalparlamentwahlen zur.

Zum Zwecke der Auffstellung der Listen der Wahlberechtigten zur Wahl der Stadtverordneten und der Nationalparlamentwahlen werden von morgen ab den Hausbesitzern bzw. deren Stellvertretern Hauslisten ausgestellt werden. In diese sind alle wahlberechtigten deutschen Männer und Frauen, die bis zu den Wahltagen das 20. Lebensjahr vollendet haben bzw. noch vollenden, gewissenhaft und auf leserlich innerhalb 24 Stunden einzutragen. Nach diesem Zeitpunkt sind die ausgefüllten Hauslisten zur Abholung unbedingt bereit zu halten. Die Ausfüllungsaufweisung auf der Hausliste ist genau durchzulesen und zu beachten. Damit die Vorarbeiten zu den Wahllistenaufstellungen nicht verzögert werden, ersuchen wir um genaue Befolgung des Vorstehenden. Der Rat der Stadt Riesa, am 11. Dezember 1918.

Sparkasse der Stadt Riesa.

Nathaus. Einlagenbestand: 17 1/2 Millionen Mark. Fernruf Nr. 29.

3 1/2 Prozent.

Verzinsung der Einlagen vom Tage der Einzahlung ab bis zum Tage der Rückzahlung.

Mündelichere Kapitalanlage unter Garantie der mit ihrem gesamten Vermögen haftenden Stadtgemeinde. Vermietung von Stabschließfächern. — Einlösung von Zinscheinen. Aufbewahrung und Verwaltung sicherer Wertpapiere. Sofortige Erledigung. Unbedingte Verschwiegenheit über alle Geschäftsvorfälle. Schriftlicher Aufträge. Kommissionen sowohl Behörden wie Privaten gegenüber. Kassenstunden: | Montags bis mit Freitags: 10—12, 2—4 Uhr | Sonntags: 10—2 Uhr. Gemeindevorstand-Girokasse. Kostenlose Geldüberweisungen.

